

PRAXIS TEAM

DAS MAGAZIN FÜR
DIE PRAXIS



THEMA S. 4

SOMMER, SONNE, SOMMERTREFF!

Zahnärztekammer lädt ZMP, ZMV und ZFA zum zweiten Sommertreff ein

ZN-PRAXISTEAM: NEUE FORTBILDUNGEN



Dr. Mario Dietze
Referent für Zahnärztliches
Personal im Vorstand

FRÜHLINGSSTIMMUNG

Den kalendarischen Frühling haben wir am 1. März eingeläutet, der meteorologische folgt in Kürze. Trotz niedriger Temperaturen profitieren wir vermehrt von Sonnenschein und verlängerten Tagen. Die einen versuchen noch, die letzten schneebedeckten Pisten auszunutzen, die Sonnenanbeter sind in Richtung Süden unterwegs. Der Stimmung tut das keinem Abbruch. Außerdem steht Ostern vor der Tür. Wieder ein kleiner Höhepunkt, welcher uns die alltäglichen Belastungen und Sorgen kurzzeitig vergessen lässt. Die Welt ist unruhiger und unberechenbarer geworden. Umso wichtiger kleine Auszeiten und der Ausbau des kleinen privaten Glücks.

Gefühlt trafen wir uns doch erst zum 1. Sommertreff, jetzt steht eine Neuauflage vor der Tür – eingearbeitet Ihre Rückmeldungen und Anregungen, mit Themen, sowohl die Patienten betreffend als auch rund ums Praxisteam. Die Referenten versprechen kurzweilige Beiträge. Seien Sie gespannt! Und wieder eine Gelegenheit zum fachlichen und privatem Austausch. Safe the date: 7. Juni 2024 und vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden!

Rückblickend auch zwei Beiträge, welche Ihr Interesse zu den 30. Fortbildungstagen in Wernigerode geweckt hatten und jetzt nochmal erörtert und vertieft werden. Der 20. und 21. September 2024 laden auf jeden Fall wieder zu den nächsten Fortbildungstagen nach Wernigerode ein.

Bei der jetzigen Erstellung des Fortbildungsheftes für das zweite Halbjahr konnten wir viele ausgebuchte Kurse verzeichnen, die Motivation zur Auffrischung und Neuerwerb von Kenntnissen ist also ungebrochen. Auch da sichert frühzeitiges Anmelden einen dieser begehrten Plätze.

Ein uns täglich umgebendes Thema ist der Fachkräftemangel, der auch vor uns nicht Halt macht. In den nächsten

Jahren werden sowohl Zahnärztinnen und Zahnärzte als auch Mitarbeiterinnen sich in den verdienten Ruhestand begeben, ein dringendes Handeln ist geboten. Bewerben Sie Ihren Berufsstand, suchen Sie Kontakte und Gespräche zu den Jüngeren. Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt ist beteiligt bei einer bundesweiten Ausbildungskampagne, TikTok wird in der Werbeoffensive, gepaart mit Influencern, welche sowohl aus Zahnärztinnen und Zahnärzten als auch zahnärztlichem Personal besteht, unser Medium zur Gewinnung von Nachwuchs sein. Sollten Sie Interesse an einer Mitgestaltung haben, lassen Sie es uns wissen.

Und auch die Kolumne von Frau Weisel soll zum diskutieren anregen. Auch hier freuen wir uns über konstruktive Meinungen.

Last but not least: Unsere Azubis stehen vor der Prüfungszeit. Das sehen wir optimistisch, da gute Grundlagen sowohl in den Berufsbildenden Schulen als auch in den Ausbilderpraxen geschaffen wurden. Und die hohe Zahl der Übernahmen nach der Feierlichen Zeugnisübergabe bestätigt die Zufriedenheit mit den Absolventen. Und letztendlich besteht auch nochmal eine Vertiefung des Wissens durch unterstützende Kurse speziell für unsere Azubis.

Und vergessen Sie nicht, sich selbst ein Geschenk mit der Teilnahme an unserem Preisausschreiben zu machen. Die Gelegenheit bietet sich.

Ich wünsche Ihnen frohe und erholsame Osterfeiertage, spannen Sie etwas aus, genießen Sie die Zeit im Kreise Ihrer Lieben.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

// *Ihr Dr. Mario Dietze, Referent für Zahnärztliches Personal im Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt*



Susanne Weisel
schreibt an dieser Stelle
ab sofort regelmäßig über
ihre Erfahrungen aus dem
Berufsalltag einer ZFA.

Foto: Mirko Sens

LASST UNS ÜBER DAS GEHALT SPRECHEN

Hallo Ihr Lieben,
ich hoffe, Ihr seid gut in das neue Jahr gestartet. Ich möchte mich heute mit einem etwas hitzigen Thema befassen: Dem Gehalt einer ZFA! Mal ganz ehrlich – seid Ihr zufrieden, mit dem, was Ihr verdient? Habt Ihr nicht auch schon des Öfteren daran gedacht, mit euren Chefs über eine „kleine“ Gehaltserhöhung zu sprechen? Aber: Wie geht man das am besten an? Wie sage ich meinem Chef, dass ich mehr Geld möchte? Warum verdienen ZFA in manch anderen Bundesländern eigentlich mehr als wir hier in Sachsen-Anhalt? Warum wird in den Zahnarztpraxen so unterschiedliches Gehalt gezahlt?

Ich persönlich bin in diesem Jahr 30 Jahre als Zahnarzt Helferin tätig und bin seit 2001 Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (ZMP). Bin ich persönlich zufrieden mit meinem Gehalt? Ich denke ja, oder ginge da vielleicht noch mehr? Wie würde es aussehen, wenn wir einen Tarifvertrag hätten? Was sind die wichtigsten Faktoren für einen Tarifvertrag? Ein starker Faktor ist hierbei immer noch der Standort. Vergleicht man die Durchschnittsgehälter der ZFA in den verschiedenen Bundesländern, wird man erkennen, dass in den alten Bundesländern immer noch höhere Gehälter gezahlt werden als in den neuen Bundesländern. Spitzenreiter beim Verdienst der ZFA sind immer noch Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen und Bayern. Ein weiterer Punkt beim Gehalt ist die Größe der Praxis. Eine große Praxisgemeinschaft hat demnach ein weit höheres Personalbudget als eine kleine Einzelpraxis. Eine weitere sehr große Rolle spielt natürlich auch die Berufserfahrung. Je mehr Berufserfahrung eine ZFA hat, desto höher sollte natürlich auch das Gehalt ausfallen. Als letzter Punkt zählt auf jeden Fall auch die Qualifikation. Durch die Weiterbildung zur ZMP, ZMV oder sogar zur Dentalhygienikerin sollte sich nicht nur der Arbeitsbereich erweitern, auch das Durchschnittsgehalt sollte sich hier auf jeden Fall erhöhen. Aber was genau wird in Tarifverträgen vereinbart? So werden in Tarifverträgen unterschiedliche Rechte und Pflichten der jeweiligen Vertragsparteien geregelt. Die wichtigsten Inhalte von Tarifverträgen sind unter anderem: Die Arbeitszeit, Höchstdauer der Arbeitszeit, Überstundenregelung, der Urlaubsanspruch, Kündigungsfristen, Zulagenzahlungen und Entgeltfortzahlung bei Krankheit.

Eingeführt wurde der offizielle ZFA-Tarifvertrag vom Verband medizinischer Fachberufe e.V. – kurz VmF. Er vertritt die ZFA auf Arbeitnehmerseite gegenüber der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Zahnmedizinischen Fachangestellten (Tarifpartner der Arbeitgeber). Jedoch gelten diese Tarifverträge nur auf Länderebene, zurzeit leider nur in Hamburg, Hessen, Saarland, Westfalen-Lippe und seit dem 20. Januar 2023 auch in Niedersachsen. Die Mehrzahl der beschäftigten ZFA in den bundesdeutschen Zahnarztpraxen, also auch wir in Sachsen-Anhalt, müssen weiterhin ihr Gehalt mit dem Arbeitgeber individuell aushandeln. Dabei kommt es dann auf das Verhandlungsgeschick der ZFA und den guten Willen des Arbeitgebers an. Ein Tarifvertrag bietet uns vor allem eine gute Orientierung um unseren „Marktwert“, bezüglich unserer Qualifikation und Berufserfahrung, einzuschätzen. Ein bundesweit einheitlicher Tarifvertrag wäre in jedem Fall für Zahnmedizinische Fachangestellte sehr wichtig und nur fair. Vielleicht spricht Ihr mal mit Eurem Arbeitgeber und mit der Zahnärztekammer! Schauen wir, was die Zukunft uns bringen wird. Viele Grüße aus der Magdeburger Börde,

// Ihre / Eure Susi Weisel

KOMMENTAR DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Der Verband medizinischer Fachberufe (VmF) ist ein eingetragener Verein, er ist Berufsverband und Gewerkschaft für MFA, TFA, ZFA und angestellte Zahntechniker. Der VmF führt Tarifverhandlungen, nimmt Stellung zu aktuellen Themen und erarbeitet Forderungen. Aktuelle Themen sind der Fachkräftemangel, die Sicherung des Berufes und die Weiterentwicklung des Berufsbildes. Dabei spielt sowohl die Gehaltssituation als auch die Stressbelastung durch fehlendes Personal und einem immer weiter erhöhten Patientenaufkommen eine große Rolle.

Derzeit sind Hamburg, Hessen, Saarland, Westfalen-Lippe und Niedersachsen Mitglied des Verbandes. Der VmF ist vertreten im Berufsbildungsausschuss und trug wesentlich zur Neugestaltung der Ausbildungsverordnung bei. Sowohl die Ausbildungsvergütung als auch die Gehaltstabelle sind Orientierungshilfen, auch für die Mitgliedsländer nicht bindend, da die Zahnärztekammern nicht befugt sind, für die Praxen diese zu regulieren. Das würde eine Mitgliedschaft jeder einzelnen Praxis erfordern. Andere Aspekte wie Arbeitszeit, Höchstdauer der Arbeitszeit, Überstundenregelung, Unlaubsanspruch, Kündigungsfristen, Zulagenzahlungen und Entgeltfortzahlung bei Krankheit unterliegen bereits gesetzlichen Regelungen.

2. SOMMERTREFF FÜR ZMP & ZMV

AM 7. JUNI 2024

Im vergangenen Jahr hat sich der Sommertreff als neue Fortbildungsveranstaltung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt für das wichtige Fachpersonal etabliert und der Zuspruch war groß, wie das positive Feedback im Anschluss zeigte. Darum sind alle ZMP, ZMV sowie die in Prophylaxe und Verwaltung tätigen ZFA am 7. Juni 2024 wieder herzlich in die Elbestadt Magdeburg eingeladen, um ihren Wissenshorizont zu erweitern und sich über bekannte Themen weiterzubilden, aber auch Neuigkeiten aus dem Forschungsbereich zu hören. Hier das Programm:

„FIT FOR RESULT OR FIT FOR YOU?“



Jens-Christian Katzschner, Jahrgang 1964. Von 1985 bis 1990 Studium der Zahnmedizin in Halle und Dresden, in den Jahren 1990 bis 1992 Assistenz Zahnarzt in Hamburg. Seit 1992 niedergelassener Zahnarzt in eigener Praxis in Hamburg und Referent zu den Themen Prävention, zahnärztliche Ergonomie, Zahnersatz und Behandlung von Funktionsstörungen.

Tun Sie nicht immer nur das Beste für den Patienten, sondern tun Sie dies auch einmal für sich! Wenn Sie auch immer dachten, Zahnheilkunde zum Wohle Ihres Patienten bedeutet gleichzeitig Raubbau am eigenen Körper, dann lassen Sie sich vom Gegenteil überzeugen. Erleben Sie in einem mitreißenden Vortrag vom Praktiker, wie Teamgesundheit und Patientengesundheit bei fast jeder Behandlung zusammen möglich sind und wie harmonische Arbeitsabläufe die Effizienz, Ihre Ergebnisse und die Zufriedenheit auf beiden Seiten fördern.

STRESS BEGINNT IM KOPF – ENTSPANNUNG AUCH



Kathleen Rose, selbsternannte Glückspilotin aus Raguhn-Jeßnitz, ist zertifizierte Gesundheitsreferentin und Business-Coach.

Im gemeinsamen Vortrag für ZMP und ZMV geht es Kathleen Rose unter dem Motto „Entspannung beginnt im Kopf“

darum, wie Praxisteam lernen, mit Stress umzugehen. Rose vermittelt Techniken zum Stressabbau und zeigt Wege zu lösungsorientiertem Handeln, um Gedanken umzulenken und positive Anker zu setzen.



Das Familienhaus in Magdeburg liegt zentral und doch im Grünen – wieder die ideale Kulisse für Fortbildung, kollegialen Austausch und geselliges Beisammensein. **Foto: Familienhaus**

EIN LEITFADEN FÜR EIN STRAHLEND WEIßES LÄCHELN



Solveyg Hesse hat nach einem Fachschulabschluss als Stomatologische Schwester Aufstiegsfortbildungen zur ZMF, ZMV und zur Dentalhygienikerin absolviert. Seit 2008 ist sie sowohl in ihrem Beruf als auch als freie Referentin und Trainerin für diverse Zahnärztekammern im Einsatz und auch bei der ZÄK Sachsen-Anhalt keine Unbekannte.

Strahlend helle Zähne sehen ästhetisch schön aus. Ein natürlicher Weg dorthin ist ein Bleaching. Spricht man das Thema Zahnaufhellung an, gibt es sehr viele Meinungen, unterschiedliche Blickwinkel und Einwände. Oft herrscht Verwirrung und viele sind skeptisch, ob Sie sich mit dem Thema überhaupt intensiver befassen sollten.

Dentalhygienikerin Solveyg Hesse befasst sich in ihrem Vortrag mit folgenden Fragen:

- Warum verfärben sich unsere Zähne?
- Was passiert beim Prozess Aufhellung?
- Welche Bleaching-Verfahren gibt es?
- Gibt es Risiken, Kontraindikationen, Nebenwirkungen?
- Was sollten Sie bei der Zahnaufhellung beachten?

DAS PROGRAMM**FREITAG, 7. Juni 2024****9.00 Uhr****Einlass und Eröffnung der Tagung durch**
Referent zahnärztliches Personal
Dr. med. dent. Mario Dietze**Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen und Verwaltungsassistentinnen****09.15 - 10.45 Uhr****„Fit for result or fit for you?“**
Ref.: ZA Jens-Christian Katzschner**10.45 - 11.00 Uhr**

Frühstückspause

Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen**Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen****11.00 - 12.30 Uhr**

V 1

**„Ein Leitfaden für ein
strahlend weißes Lächeln“**
Ref.: Solveyg Hesse

V 2

**„Korrekte Abrechnung
mit freien Vereinbarungen“**
Ref.: Dr. Markus Heckner**12.30 - 13.00 Uhr**

Mittagspause

Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen und Verwaltungsassistentinnen**13.00 – 14.30 Uhr****„Stress beginnt im Kopf – Entspannung auch“**
Ref.: Kathleen Rose**15.00 – 17.00 Uhr****Medizintechnik zum Anfassen:** Transfer zum Forschungscampus Stimulate / Elbedome 360°**ab 17.00 Uhr****Get together** mit Sektempfang und Grillbuffet**KORREKTE ABRECHNUNG MIT FREIEN
VEREINBARUNGEN**

Dr. Markus Heckner hat Zahn-
medizin und Informatik studiert.
Er sitzt im Beirat für die TI in der
gematik und ist Mitglied der tech-
nischen Kommission des GKV-SV.

In diesem für alle Praxen wich-
tigen Vortrag lernen Sie, wie im Praxisalltag mit
Patienten Honorarvereinbarungen vereinbart werden
können. Sie erfahren, wie eine freie Vereinbarung ge-
staltet sein muss, welche Faktoren angesetzt werden
dürfen und was rechtlich noch alles zu beachten ist.

MEDIZINTECHNIK ZUM ANFASSEN

Erleben Sie die Faszination modernster Medizintechnik
im Forschungscampus Stimulate und im Elbedome 360°.

AUF EINEN BLICK**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-028am 07.06.2024 ab 9 Uhr im Familienhaus Magdeburg,
Hohepfortestr. 14**Tagungsort:** Familienhaus Magdeburg, Hohepfortestr. 14**Übernachtungen:** Kontingent Zahnärztekammer im
sleep & Go Hotel Magdeburg unter Tel. 0391 / 53 77 91
oder info@hotel-sleep-and-go.de**Kursgebühr:** 170 Euro**Übernachtungskosten:** 68 Euro / Nacht zzgl. optional
8 Euro Frühstück**Anmeldeschluss:** 15. Mai 2024**Auskunft und Anmeldung:** Jessica Vorstadt**Telefon:** 0391 73939-15**Fax:** 0391 73939-20**E-Mail:** vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de**Postanschrift:** Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,
Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

WAS TUN, WENN DER KIEFER SCHMERZT? PD DR. OLIVER SCHIERZ

Immer wieder wenden sich Patienten mit Schmerzen im Kopf- und Unterkieferbereich an die Zahnärzte, die sich als Cranio-Mandibuläre Dysfunktion (CMD) entpuppen. Für die ZN sprach Uwe Kraus darüber am Rande der 30. Fortbildungstage der ZÄK, die unter dem Thema „Zahnmedizin heute und morgen“ standen, mit PD Dr. Oliver Schierz von der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde am Universitätsklinikum Leipzig.

Sie sagen, viele Ihrer Patienten, die Sie sehen, seien schon lange verspannt durchs Leben gelaufen. Sind die Probleme im Kopf- und Unterkieferbereich also primär gar nicht zahnbedingt?

Unsere Aufgabe liegt zuerst darin, zahnbedingte Schmerzursachen auszuschließen. Zahnbedingte Schmerzen sind die mit Abstand häufigste Ursache für Schmerzen im Kiefer-Gesichtsbereich. Bei den nicht-zahnbedingten Schmerzen liegt die Ursache zu rund 80 Prozent im Bereich der Muskulatur. Diese Muskelschmerzen können aber in besonders intensiven Fällen in den Kiefer, die Zähne oder die Stirn ausstrahlen. Schmerzen aus dem Bereich der Schläfenmuskeln fühlen sich darüber hinaus manchmal ähnlich wie Kopfschmerzen an (auf CMD zurückführbarer Kopfschmerz). Daneben sehen wir degenerative Kiefergelenkerkrankungen wie vorwiegend schmerzfreie, aber auch schmerzhafte Arthrosen ebenso wie verschiedenste Formen der Diskusverlagerung.

Was unternehmen Sie, wenn der Schmerz doch etwas mit den Zähnen zu tun hat?

Wenn zahnbezogene Schmerzen bestehen, sollten diese zuerst behandelt werden. Das liegt im Routineaufgabenspektrum jeder Zahnarztpraxis. Auch ein fehlerhafter Zusammenbiss der Zähne, wie ein retraler Zwangsbiss, kann zu schmerzhaften Dysfunktionen beitragen. Diese Fälle sind allerdings die Ausnahme, nicht die Regel. Häufigere Ursachen sind stressassoziierte Muskelverspannungen. Im einfachen Fall genügt ein Gespräch mit den Betroffenen und eine klinische Untersuchung, um die Diagnose zu stellen. Bei chronisch anhaltenden Schmerzen oder bei Kieferbewegungseinschränkungen unklaren Hintergrunds können dann weitergehende Untersuchungen ein tieferes Verständnis für die Ursachen bringen. Dazu gehören eine erweiterte klinische und gegebenenfalls instrumentelle Funktionsanalyse, eine Analyse des Schmerzerlebens und

i

NACHLESE DER FORTBILDUNGSTAGE

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen Seiten finden Sie Berichte über interessante Vorträge aus dem Programm für Helferinnen bei den zurückliegenden Fortbildungstagen in Wernigerode. Der Termin für die 31. Ausgabe steht bereits fest: 20./21. September 2024 – am besten schonmal im Kalender festhalten!



PD Dr. Oliver Schierz von der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde am Universitätsklinikum Leipzig.
Foto: Uwe Kraus

der Stressbewältigungsstrategien sowie bildgebenden Verfahren. Zum Ausschluss insbesondere zahnbezogener Ursachen wird in der Routinediagnostik vor allem die Panoramaschichtaufnahme regelmäßig hinzugezogen. In unklaren Fällen, bei Bewegungsstörungen des Kiefers und bei Tumorverdacht wird hingegen vorwiegend die Magnetresonanztomografie genutzt, welche insbesondere die Gelenkstrukturen aber auch die umgebenden Gewebe wesentlich detailreicher darstellen kann.

Wie breit sind die Therapieoptionen bei CMD?

Wir haben viele Optionen, die dem Beschwerdebild des Patienten angepasst genutzt werden. Die Aufklärung spielt eine bedeutende Rolle. Das Spektrum reicht von der Schienentherapie über Akupunktur, Kieferchirurgie, Einschleiftherapie, Injektionen bis zu Phytopharmaka auf Hagebutten- oder Piperin-Basis. Zur Erstlinientherapie

gehören neben der Aufklärung über die Schmerzursachen vor allem Relaxierungsschienen aber auch die Manuelle Therapie. Relaxierungsschienen bauen ideale Zahnkontakte auf, können die Kiefergelenke entlasten, dienen aber vor allem dazu die Muskulatur zu entspannen. Auch die Mitarbeit der Betroffenen zum Abgewöhnen schädlicher Angewohnheiten, vor allem Knirschen und Pressen, sollte gefördert werden. Hierzu bieten sich optische Marker als Erinnerungshilfe an. Das Einschleifen von Zähnen oder eine prothetische Versorgung ist in nur sehr wenigen Fällen, vorwiegend bei ausgeprägtem Zahnhartsubstanzverlust, notwendig.

Womit lässt sich die verspannte Muskulatur lockern?

Viele Patienten klagen über Stress, müssen sich im Leben im wahrsten Wortsinne durchbeißen. Es geht darum, die dauerangespannten Muskeln zu lockern. Viele Betroffene haben schlichtweg verlernt, sich und ihre Muskulatur zu entspannen. Als hilfreich haben sich Autogenes Training, Yoga, Qigong, Tai Chi, Pilates und eine gezielte manuelle Therapie erwiesen. Auch Akupunktur ist hilfreich. An anderen Körperstellen, zum Beispiel im Bereich des Rückens, werden gegen die Verklebungen von Muskeln gerne Faszienrollen genutzt. Auch ein verbessertes Stressmanagement oder eine Verhaltenstherapie sind in Fällen chronisch verspannter Muskulatur sehr hilfreich. Unterm Strich geht es um die Entkrampfung und Durchblutungsverbesserung der Kaumuskulatur. Auch Hausübungen zur

Mitwirkung der Patienten haben sich als effizient erwiesen.

Täuscht der Eindruck, oder sind die Zahnmediziner recht verhalten bei der Heilmittelverordnung?

Laut Heilmittelverordnung vom 1. Januar 2021 darf der Zahnarzt oder Kieferorthopäde nur bei krankheitsbedingter Schädigung des Mund- und Kieferbereiches für anatomisch direkt angrenzende oder funktionell unmittelbar im Zusammenhang mit den Muskeln, Sehnen und Gelenken des Kauapparates stehende Strukturen etwas verordnen. Jeder Zahnarzt passt da aus Angst vor Regressfällen schon sehr auf. Insofern die Indikation gegeben und vor allem dokumentiert ist, können bis zu zwei Folgeverordnungen erfolgen. Es sollte aber aufgepasst werden, keine Gefälligkeitsrezepte auszustellen oder gegen das Wirtschaftlichkeitsgebot zu verstoßen. Näheres hierzu ist auf der Webseite der KZBV übersichtlich aufbereitet.

Gilt „einmal Schmerzen, immer Schmerzen“?

In der stark überwiegenden Mehrzahl Nein! Vor allem muskuläre Probleme sind selten irreversibel. Der Therapieerfolg hängt wesentlich von der Adhärenz der Betroffenen ab. Bis auf wenige Fälle ist vor allem die Schmerzintensität auf ein erträgliches Maß reduzierbar. Jedoch kann man derzeit degenerative Gelenkerkrankungen und Arthrosen nicht heilen, aber vor allem bei systemischen Ursachen in Kooperation mit anderen Fachärzten entsprechend behandeln.

WIR stärken das Gemeinwohl – weltweit

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Sei dabei! Jetzt klicken oder scannen und spenden oder zustiften!

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Spenden: IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00
Zustiftungen: IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

#WIRfürdieWelt stiftung-hdz.de

IM FALLE DES ZAHN-UN-FALLS PROF. DR. MATTHIAS WIDBILLER

Bei den 30. Fortbildungstagen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt stellte Prof. Dr. Matthias Widbiller vom Zahntraumazentrum (ZTZ) des Universitätsklinikums Regensburg, die zentrale Anlaufstelle für Zahnverletzungen in Ostbayern, effektive Strategien bei der Betreuung von Patienten mit Zahnunfällen vor.

Statistiken besagen, bis zu seinem 17. Lebensjahr erleidet fast jeder zweite Jugendliche einen Zahnunfall. Nach aktuellen Zahlen sind von Zahnunfällen im Milch- und Wechselgebiss etwa ein Drittel aller Kinder betroffen. Die Hochphase liege im Alter von zwei bis drei Jahren, wenn sie beginnen, sich selbstständig fortzubewegen. Ein Viertel der Patienten erleidet Zahnunfälle im bleibenden Gebiss, wobei ein Maximum bei Jungs von neun bis zehn Jahren registriert werde. Das sei ein Alter mit sehr hohen Spiel- und Sportaktivitäten. Die Unfallzahlen mit Zahnverletzungen steigen nach Angaben der Zahnmediziner stetig.

So ein Zahn-Notfall komme stets zum unerwarteten Termin. Dabei erleben die Zahnärzte komplexe Verletzungsmuster, es sei wenig Zeit für den Eingriff und dieser stelle allgemein eine fachliche Herausforderung dar, so Widbiller. Dazu kommt Stress durch Unerwartetes, das Ausmaß der Verletzungen sei oft schwer abschätzbar. Allgemein gültige Regel sei, dass ein ausgeschlagener Zahn höchstens eine Viertelstunde trocken liegen darf, sonst könne er nicht wieder zurückgesetzt werden, erklärte der Regensburger.

So kommunizieren die Zahnnotfall-Mediziner während der oft längeren Anfahrtszeit von 20 bis 30 Minuten bereits mit den Eltern oder Kollegen vor Ort. Diese halbe Stunde zu nutzen, ist die große Chance, um möglichst viele Informationen zu erfragen, um sich Fotos und Röntgenbilder schicken zu lassen und im Klinikum das Behandlungszimmer vorzubereiten sowie mit dem Team den Ablauf vorzubereiten.

Dazu gibt es eine Liste von Standardfragen: Blutet es im Mund? Sind Zähne verloren, verlagert oder gebrochen, und liegt der Nerv frei? Wichtig ist oft die Kompression mit einem sauberem Tuch und das richtige Lagern verlorener Zähne. Verschobene Zähne sollten ebenso schnell behandelt werden wie ein freiliegender und empfindlicher Zahnnerv.



Prof. Dr. Matthias Widbiller ist am Zahntraumazentrum des Universitätsklinikums Regensburg tätig. Foto: Uwe Kraus

Wenn Eltern, Freunde, Lehrer bei einem Unfall Sofortmaßnahmen ergreifen, erleichtert das dem Team die Arbeit. Das beginnt bei der Suche des Zahnes bzw. seiner Bruchstücke, die nur an der Krone anzufassen sind. Die Wurzeloberfläche sollte man nicht austrocknen lassen, aber auch keinesfalls reinigen oder desinfizieren. Durch eine richtige Lagerung verlorener Zähne und den Transport in physiologischen Flüssigkeiten kann ein Zahn erfolgreich replantiert und lange erhalten bleiben. Verlorene Zähne dürfen nicht im Mund aufbewahrt werden, das berge, so die Regensburger Universitätszahnmediziner, die Gefahr der Aspiration und des Verschluckens.

Sie plädieren dafür, im Alltag auf so einen Un-Fall vorbereitet zu sein. Zahnrettungsboxen sollten nicht nur in Schulen und Kitas vorhanden sein, sondern auch im privaten Bereich. Mit H-Milch, Kontaktlinsenflüssigkeit oder Physiologische Kochsalzlösung lässt sich das „Überleben“ verlängern. Durch Kommunikation, die schon bei der ZFA anfängt, und eben auch über den Vertrauensaufbau über Gewohnheiten wie Lieblingstiere, -personen oder -figuren sowie eine gewisse Teilhabe der Kleinen bei Entscheidungen, entsteht ein gutes Behandlungsklima. Eltern verstehen die Zahn-Experten als wichtige Kommunikationspartner, denn Sicherheit und Entschlossenheit der Eltern überträgt sich auf das Kind. Schließlich sollen die ja eine sorgfältige Mundhygiene überwachen und die Selbstkontrolle auf Schwellungen, Rötungen und Fisteln unterstützen.

Im Regensburger Zahntraumazentrum (ZTZ) haben sich Traumaboxen bewährt, in denen sich alle wichtigen

Materialien und Instrumente befinden: NaCl-Spülung und Kompressen, Nahtmaterial, Schienen, Universaladhäsiv und Ätzel, Flowable Komposit und sterile Diamantschleifer.

Im ZTZ habe man gute Erfahrungen mit der Schienung von Zähnen gemacht, so Prof. Widbiller. Titan-Trauma-Schienen sorgen für eine verbesserte Heilung des Parodonts und zeigen eine gute Hygienefähigkeit. Deren leichte Bewegung ermöglicht die Blutzirkulation. Diese flexible Schienung dient der Stabilisierung dislozierter Zähne in der ursprünglichen Position, wodurch eine Heilung von Pulpa und parodontalen Strukturen ermöglicht wird. Ist die Erste Hilfe erfolgt und die Aufregung erstmal vorbei, erfassen die Behandler viele Details, bewerten die Prognose einzelner Zähne und schreiben Mitteilung an Versicherung und Krankenkasse.

Dazu kommt eine Fotodokumentation mit Bild vor der Therapie und danach, die Kontrolluntersuchungen auf Weichgewebsheilung, Zahnverfärbung sowie den Durchbruch intrudierter Zähne. Ihren Befundbogen Zahntrauma betrachten die Regensburger als Leitfaden durch die Anamnese



Eine Zahnrettungsbox ist Grundausrüstung in vielen Schulen und Sportvereinen. In Sachsen-Anhalt stattet die Unfallkasse die Schulen mit den Boxen aus. Sie kann aber auch privat in der Apotheke erworben werden.
Foto / Schema: ProDente e.V.

und Befunderhebung, als Erinnerungshilfe und lückenlose Dokumentation, die mit ihrer graphische Darstellung wichtig für Behandler und Folgebehandler wird. Uwe Kraus

Zahnunfall – was tun? Tipps:

<p>1)  Ausgeschlagene Zähne oder Zahnteile sofort suchen.</p>	<p>5)  Für kurze Zeit eignen sich auch kalte H-Milch oder Frischhaltefolie.</p>
<p>2)  Nur die Zahnkrone, nicht die Zahnwurzel anfassen.</p>	<p>6)  Nach maximal zwei Stunden in Zahnrettungsbox umlagern.</p>
<p>3)  Ist der Zahn verschmutzt, nicht reinigen oder desinfizieren.</p>	<p>7)  Sofort eine Zahnklinik oder eine Zahnarztpraxis aufsuchen.</p>
<p>4)  Zahn in eine Zahnrettungsbox legen (u.a. Apotheke).</p>	<p>8)  Unfall der Krankenversicherung melden (Versicherungsanspruch).</p>

i **PRÜFUNGSTERMINE**
DIE ZÄK GIBT FOLGENDE
PRÜFUNGSTERMINE BEKANT:

SOMMER 2024

Abschlussprüfung

schriftlich:

- Abrechnungswesen (90 min) 06.04.2024
- Behandlungsassistenz
einschl. Röntgen (150 min) 06.04.2024
- Praxisorganisation / -verwaltung
(60 min) 06.04.2024
- Wirtschafts- und Sozialkunde
(60 min) 06.04.2024

praktisch: 17.05. bis 08.06.2024

1. Teil der gestreckten Zwischenprüfung 16.05.2024

- Durchführen von Hygienemaßnahmen und
Aufbereiten von Medizinprodukten 60 min
- Empfangen und Aufnehmen von Patientinnen
und Patienten 60 min

TAG DER ZAHNGESUNDHEIT 2024
SCHWANGERSCHAFT IM FOKUS

Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an!“ rückt der diesjährige Tag der Zahngesundheit um den 25. September 2024 herum die Zahngesundheit von Schwangeren sowie Kindern in den ersten drei Lebensjahren in den Mittelpunkt. Der Aktionskreis Zahngesundheit wird deshalb in den nächsten Monaten darüber informieren, wie eine Schwangerschaft die Mundgesundheit der Mutter beeinflusst und wie sie diese effektiv stärken kann. Außerdem legt der Tag der Zahngesundheit einen Fokus auf die Mundgesundheit von Babys und Kleinkindern:



Wann sollte man bei Säuglingen mit der Mundpflege beginnen und was gehört dazu? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Stillen und Karies? Ab wann und wie oft sollten Eltern mit ihrem Kind zur Kontrolle in die Zahnarztpraxis kommen? Auch in Sachsen-Anhalt

wird es wieder Aktionen zum Tag der Zahngesundheit geben. Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt hat gerade erst ein Informationsblatt mit Hinweisen und Tipps sowohl für Hebammen als auch werdende Eltern herausgegeben.

www.tagderzahngesundheit.de

GEWUSST – GEWONNEN

Die **richtige ANTWORT** zur Frage „Welche Patientengruppe hat das höchste Notfallrisiko in der Zahnarztpraxis?“, die wir in Heft 91 gestellt haben, lautet Antwort b) Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen

// **Gewonnen haben:** Je einen Douglas-Geschenkgutschein im Wert von 30 Euro:

- Candy Göllner, Eilsleben OT Wormsdorf
- Anne Müller, Nienburg OT Latdorf
- Ingrid Müller, Könnern

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere neue Frage:

Bis zum 17. Lebensjahr erleidet jede(r) ...?

- a) ... zweite Jugendliche einen Zahnunfall?
- b) ... dritte Jugendliche einen Zahnunfall?

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und senden Sie sie an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Redaktion *zn*, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Kennwort: GEWUSST – GEWONNEN, Einsendeschluss ist der 30. Mai 2024. Unter den Einsendungen verlosen wir drei Douglas-Gutscheine im Wert von je 30 Euro.

FORTBILDUNGSTERMINE (AUSWAHL)

EINE ANAMNESE FÜR PROPHYLAXE, PARODONTOLOGIE UND UPT

Kurs-Nr.: ZFA 2024-016 // ●

in Halle (Saale) am 12.04.2024 von 9 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Referentin: Claudia Loesche, Nordhausen

Kursgebühr: 150 Euro

AUSGEBUCHT

AUFFRISCHUNGSKURS FÜR DIE HYGIENE IN DER TÄGLICHEN PRAXIS – HALBTAGS

Kurs-Nr.: ZFA 2024-020 // ●

in Halle (Saale) am 03.05.2024 von 13 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Referentin: Iris Wälter-Bergob, Meschede

Kursgebühr: 170 Euro

KNOTENPUNKT REZEPTION

Kurs-Nr.: ZFA 2024-017 // ●

in Halle (Saale) am 19.04.2024 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Referentin: Petra C. Erdmann, Dresden

Kursgebühr: 180 Euro

AUFFRISCHUNGSKURS FÜR DIE HYGIENE IN DER TÄGLICHEN PRAXIS – GANZTAGS

Kurs-Nr.: ZFA 2024-021 // ●

in Magdeburg am 04.05.2024 von 9 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Iris Wälter-Bergob, Meschede

Kursgebühr: 200 Euro

AUSGEBUCHT

DIE UPT IST NICHT PROPHYLAXE: SIE IST DER SCHLÜSSEL ZUM LANGZEITERFOLG FÜR PAR-PATIENTEN. EIN UPDATE FÜR DIE ZMP MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-018 // ●

in Magdeburg am 26.04.2024 von 9 bis 16 Uhr und am 27.04.2024 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 320 Euro

AUSGEBUCHT

ENTSPANNUNG BEGINNT IM KOPF – WIE SIE LERNEN, MIT STRESS UMZUGEHEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-022 // ●

in Magdeburg am 15.05.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Kathleen Rose, Marke

Kursgebühr: 150 Euro

AUFFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: DIE GRUNDLAGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-019 // ●

in Halle (Saale) am 26.04.2024 von 14 bis 18 Uhr und am 27.04.2024 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Referentinnen: Claudia Gramenz & Annette Göpfert, Berlin

Kursgebühr: 340 Euro

ALLE KURSE FINDEN SIE AUF DEN GRÜNEN SEITEN DER ZN ODER IM FORTBILDUNGSPROGRAMM DER ZÄK!

Bitte denken Sie auch an die fünfjährige Aktualisierung Ihrer Kenntnisse im Strahlenschutz. Auskünfte erteilt Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15.

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2024 DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT ANMELDEFORMULAR FÜR FORTBILDUNGSKURSE IM FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Bitte ausgefüllt bis spätestens 14 Tage vor dem Kurstermin einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. Diese Anmeldung gilt nur für eine Person.

Hiermit melde ich meine Teilnahme zu folgenden Kursen an:	
Name:	Geb.-Datum:
Vorname:	
Straße:	
PLZ/Wohnort:	
Berufliche Tätigkeit:	
Telefon dienstlich:	Telefon privat:
Praxisanschrift:	Rechnungsanschrift: Verbindliche Angabe! <input type="checkbox"/> Praxis <input type="checkbox"/> Privat

Kurs-Nr.	Ort	Datum	Thema	€	Summe

<input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Einzug	Kontoinhaber: _____ Bankinstitut/Ort: _____ BIC: _____ IBAN: _____
---	---

Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!

Ort: _____ **Datum:** _____ **Unterschrift/Stempel:** _____